

Antrag: Vignette Nein-Parole

Die Nein-Parole ist die richtige Botschaft für eine Partei, die ökologische Verantwortung übernimmt.

Es ist eine Botschaft für

- für weniger Strassenbau
- mehr Ökologie
- für eine nachhaltige Verkehrspolitik!

Die Vorlage untergräbt die Verlagerungspolitik

Das Geld der Vignette fliesst einseitig in den Nationalstrassenbau, es kommt nur dem Strassenbau zugute. Der Betrag ist mit 100.— Franken zu hoch angesetzt. 70 Franken hätten für den Strassenunterhalt und die nötigen Projekte genügt. Genau dieser Kompromiss wurde aber im Parlament von der Strassenlobby abgelehnt, denn sie wollen mit 100 Franken zusätzliches Geld für neue Strassen.

Das ist der springende Punkt! Auch die zweite Gotthardröhre hätte damit eine komfortable Vorfinanzierung und wäre damit schon fast beschlossene Sache.

Wer die Verlagerungspolitik unterstützt und die Güter weg von der Strasse auf die Schiene bringen will – muss jetzt bei der Vignette für ein Nein eintreten!

Die Ökologie bleibt auf der Strecke

Die Vignette schafft keine Anreize für weniger Autofahrten! Sie verfehlt damit die Lenkungswirkung. Wenn der Nationalstrassenbau finanziert werden muss, dann bitte über den Benzinpreis – wer die Strassen mehr benützt, soll auch dafür zahlen.

In der Arena von gestern Abend hat Bundesrätin Doris Leuthard gesagt, es sei niemand gezwungen die Autobahn zu benützen. Wem die Vignette für die wenigen Fahrten im Jahr zu teuer sei, der könne die anderen Strassen benützen.

Liebe Genossinnen und Genossen – das ist der zweite ökologische Blödsinn. Vermeiden wir unnötige Fahrten durch Dörfer! Das bringt Gefahren für den Langsamverkehr und belastet die Dörfer unnötig mit Verkehr und Lärm. Wenn das Auto benützt wird, dann bitte auf den dafür vorgesehenen Strassen.⁶

Setzen wir uns ein für eine nachhaltigen Verkehrspolitik sagen wir Nein zur Vignettenerhöhung!

26.10.2013, Martina Munz am der DV der SP Schweiz in Baden